Nr. 219 — Erstes Blatt. **Stettiner Zeitung.** Donnerstag, 30. Mai 1895.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Heute früh hörte Se. Majestät von 6 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. von Lucanus, fuhr um 7 Uhr per Bahn bis zur Station Groß-Görschenstraße, stieg hier zu Pferde und hielt dann ein Exerzieren und eine Gefechtsübung der zweiten Garde-Infanterie-Brigade gegen markirten Feind auf dem Tempelhofer Felde ab, und zwar aus Anlaß des Jahrestages der vor 7 Jahren im Parke des Charlottenburger Schlosses vor weiland Kaiser Friedrich III. stattgehabten Heerschau. Nach Beendigung der Uebung begab sich Se. Majestät nach dem hiesigen königl. Schlosse und empfing daselbst den Staatssekretär des Innern Dr. von Bötticher und den Kriegsminister General der Infanterie Bronsart von Schellendorff zum Vortrage, welche mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt wurden. Nachmittags um 4 Uhr fuhr Se. Majestät nach der Jungfernhaide, um daselbst einem Schießen der Offiziere des Garde-Füsilier-Regiments beizuwohnen. Später nahm Se. Majestät im Kasino des Offizierkorps des genannten Regiments das Diner ein und gedachte Abends nach dem Neuen Palais zurückzukehren.

— Ihre Majestät die Kaiserin begab sich heute Vormittag um 11 Uhr 53 Min. von der Wildparkstation nach Berlin und vom Potsdamer Bahnhofe aus nach dem hiesigen königl. Schlosse, wo die Frühstückstafel der Majestäten gegen $1^1/_2$ Uhr stattfand. Im Laufe des Nachmittags stattete Ihre Majestät die Kaiserin den Pflegestationen des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins in der Georgenkirchstraße und Wilhelmstraße Besuche ab und fuhr Abends nach dem Neuen Palais zurück.

— Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberstlieutenant von Moltke, stürzte heute auf dem Tempelhofer Felde mit dem Pferde, zog sich jedoch nur eine leichte Verletzung zu.

— Wie die „Nat.-Ztg." mit Bezug auf die Meldung des „Vorwärts", daß dem Abg. Liebknecht noch keine Anklage wegen seines Sitzenbleibens im Reichstage beim Hoch auf den Kaiser zugegangen sei, erfährt, trägt die Regierung kein Verlangen, gerichtlich entscheiden zu lassen, ob Handlungen ebenso durch die parlamentarische Immunität geschützt seien wie Worte. Es werde daher dem Abg. Liebknecht keine Anklage zugehen.

— Die neuen Verleihungen des Ordens pour le mérite an einige auswärtige Gelehrte werden in den nächsten Tagen erfolgen.

— Aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds ist der Tochter des Erfinders des Telephons, Philipp Reis, ein Jahresgehalt von 400 Mark bewilligt worden.

— Zahlreiche Mitglieder der würtembergischen Kammer brachten, wie aus Stuttgart gemeldet wird, bei der Regierung die Anfrage ein, ob sie entschlossen sei, bei der Reichsregierung im Sinne des Festhaltens an der Goldwährung zu wirken. Der Finanzminister sagte baldige Beantwortung zu. Der Abg. Gröber trat der Anfrage entgegen.

— Zum Andenken an den 29. Mai 1888, an welchem der hochselige Kaiser Friedrich im Park von Charlottenburg die Parade über die 2. Garde-Infanterie-Brigade abnahm, welche damals unter dem Kommando des Generalmajors Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers, stand, hat Seine Majestät den Entschluß gefaßt, jeden 29. Mai bei einem Offizierkorps zu verleben. Im vorigen Jahre brachte Seine Majestät der Kaiser diesen Entschluß zum ersten Mal zur Ausführung und war Gast des 2. Garde-Regiments; heute wird er im Kreise der Offiziere des Garde-Füsilier-Regiments verweilen, das Nachmittags sein Prämienschießen abhält. Um zuvor aber noch mit der ganzen Brigade zusammen zu sein, hatte er diese nach dem Tempelhofer Felde befohlen, um sie dort nach seinem Kommando exerzieren zu lassen. Als Rendezvous war der Platz in der Nähe des Bahnhofs Groß-Görschenstraße zwischen dem Matthäikirchhofe und dem nach Tivoli führenden Wege gewählt. Hier standen die drei Regimenter neben einander; am rechten Flügel das 2. Garde-Regiment unter Oberst von Hartmann, in der Mitte das Garde-Füsilier-Regiment unter Oberst von Krosigk, und am linken Flügel das 4. Garde-Regiment unter Oberst von Bülow, die Bataillone hintereinander, Front nach Tempelhof. Kurz vor 8 Uhr traf Seine Majestät der Kaiser vom Neuen Palais auf dem Bahnhofe Groß-Görschenstraße ein, bestieg, in der kleinen Generalsuniform, den bereit gehaltenen Fuchs, begrüßte den Prinzen Leopold von Baiern, in dessen Begleitung sich der Oberstlieutenant von Scheffer vom Generalstabe und der Rittmeister Freiherr von Gebsattel vom 1. baierischen Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II. befanden, und ritt dann mit seinem Gefolge zu der Aufstellung, an der Kirchhofsmauer von der Queue des 2. Garde-Regiments zur Tete hinauf, jedes Bataillon einzeln begrüßend. Ebenso begrüßte Seine Majestät auch die beiden anderen Regimenter, nahm dann Aufstellung vor der Brigade, versammelte die Generäle und Offiziere um sich und befahl in diesen Kreis die Fahnen der ersten Bataillone der drei Regimenter. Nachdem Seine Majestät eine auf den Tag bezügliche Ansprache gehalten, verlieh er den drei Fahnen die Kette des königlichen Hausordens von Hohenzollern. Die Lederbezüge wurden von den Feldzeichen entfernt und die neue Auszeichnung an der Fahnenspitze über den den Regimentern von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Fahnenbändern befestigt. Inzwischen waren auch die Fahnen der zweiten und Füsilierbataillone enthüllt, und, nachdem die ausgezeichneten Fahnen wieder an ihren Platz geführt, zog Seine Majestät den Säbel und übernahm das Kommando über die Brigade. Seine Majestät stellte sich auf die Anhöhe bei dem Eisenbahndamm und ließ zunächst das 2. Garde-Regiment in Kompagnie-Kolonnen bei sich vorbeimarschiren, dem die andern beiden Regimenter nachrückten. Es folgte dann ein regelrechtes Exerzieren der ganzen Brigade, das mit einem Angriff gegen die Bockbrauerei endete. Von hier aus nahm die Brigade gedeckte Stellung in dem Wäldchen der Hasenhaide, in dem sie vollständig verschwand, um dann zu einem Gefecht gegen den bei Tempelhof stehenden markirten Feind vorgezogen zu werden. Ein Parademarsch bildete den Beschluß der Uebung, über welche sich Seine Majestät der Kaiser in der Kritik sehr anerkennend aussprach.

** Aus den Industriebezirken zu beiden Seiten der belgisch-französischen Grenze kommen Nachrichten über eine zunehmende Gährung der Arbeitermassen. Ungünstige Geschäftskonjunkturen haben in der metallurgischen Branche zahlreiche Entlassungen von Arbeitern nothwendig gemacht, da die von gewissenlosen Hetzern mit sozialrevolutionären Schlagworten irre geleiteten Arbeiter geflissentlich jeder Verständigung mit den Arbeitgebern ausweichen. Die zur Zeit beschäftigungslos gewordenen Arbeiter liegen nunmehr von früh bis spät in den Schnapskneipen, werden von den Sendboten der Sozialrevolution mit Brandreden und Brandschriften regalirt und werden so zu einer Gefahr für den öffentlichen Frieden. Am bedrohlichsten sieht es im Boringage aus, wo die friedlichen Bürger viel von den Rohheiten des Pöbels leiden müssen. Eine ausgiebige Verstärkung der dortigen Sicherheitsorgane scheint dringend geboten.

— In der morgigen Sitzung des Bundesraths werden, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, voraussichtlich die Entwürfe eines Börsengesetzes und eines Depotgesetzes im Plenum zur Berathung kommen. Auch dürfte die Berathung der veränderten Instruktion des Bundesraths zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 12. Februar 1881, sowie des Abgabentarifs für den Nord-Ostseekanal demnächst bevorstehen.

— Daß die deutsche Regierung aus Anlaß der Ermordung des Deutschen Rockstroh in Marokko mit aller Entschiedenheit eine ausreichende Sühne und Genugthuung herbeizuführen entschlossen ist, wurde bereits berichtet. Für die Wichtigkeit, die den Vorgängen in Marokko beigemessen wird, ist es bezeichnend, daß, wie der „Nat.-Ztg." bestätigt wird, dem deutschen Gesandten Grafen Tattenbach zunächst kommissarisch der Legationssekretär von dem Busche beigegeben wird. Ferner wird das bisherige Wahlkonsulat in Casablanca in ein Berufskonsulat umgewandelt, mit dessen Verwaltung der bisherige deutsche Konsul in Kowno, Freiherr von Brück, betraut wird.

— Zur Ergänzung einer gestern der „Kreuz-Zeitung" nachgedruckten Notiz ist der „Nat.-Ztg." Folgendes zu entnehmen:

Gegen Mitte Juni tritt der Ausschuß des Kolonialraths, dem die Frage der Vorbildung der Kolonialbeamten zur Erörterung überwiesen ist, zur zweiten Lesung zusammen; die Arbeiten haben zwar bisher einen guten Fortgang genommen, für die nächste Zeit nach Pfingsten kann aber von einer Einberufung des Kolonialraths schon in Anbetracht des Standes der Arbeiten nicht die Rede sein; es ist über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Plenums in den betheiligten Kreisen noch nichts bekannt.

** Von Zeit zu Zeit veröffentlicht der „Reichsanzeiger" Bekanntmachungen, wonach eingeschriebenen Hülfskassen die Bescheinigung ertheilt wird, daß sie den im § 75 des Krankenversicherungsgesetzes enthaltenen Anforderungen genügen. Solche Bekanntmachungen befanden sich im „Reichsanzeiger" recht zahlreich vor dem Inkrafttreten der Krankenversicherungsnovelle, sie haben aber auch nach dem 1. Januar 1893 nicht nachgelassen und finden sich noch in allerletzter Zeit vor. Hunderten von eingeschriebenen Hülfskassen ist auf diese Weise die Anerkennung einer Institution im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes zu Theil geworden, und dabei sind diejenigen Kassen, deren Bezirk über die Grenzen eines Bundesstaates nicht hinausgeht, in dieser Zahl noch nicht einmal enthalten. Man wird sich erinnern, daß, als die Krankenversicherungsnovelle im Reichstage zur Berathung stand und durch sie Licht und Schatten zwischen den durch das Krankenversicherungsgesetz und den durch das Gesetz über die eingeschriebenen Hülfskassen geschaffenen Krankenkassen etwas weniger ungleich als bis dahin vertheilt werden sollten, die Freunde der eingeschriebenen Hülfskassen den Ruin der letzteren in Aussicht stellten. Man behauptete, daß die Forderungen der Gewährung freier ärztlicher Behandlung und der Berechnung des Krankengeldes nach dem ortsüblichen Tagelohn des Wohnortes des Versicherten die freien Kassen vernichten würden. In die Krankenkassennovellen sind die damaligen Forderungen der verbündeten Regierungen, wenn auch nicht ganz, so doch zum größten Theile aufgenommen worden, und schon seit längerer Zeit hat sich gezeigt, daß jene Behauptungen der Freunde der eingeschriebenen Hülfskassen hinfällig waren. Die letzteren Kassen bestehen nach wie vor in großer Zahl. Durch die in die Krankenversicherungsnovelle aufgenommenen Bestimmungen ist aber wenigstens dafür gesorgt, daß die Konkurrenz, welche die eingeschriebenen Kassen den anderen Kassen machen und bei welcher sie dadurch, daß sie sich ihre Mitglieder auswählen können, vor den andern stets bevorzugt sein werden, nicht mehr ganz so drückend ist, wie früher.

Thorn, 29. Mai. Aus Marienwerder wird gemeldet:

„Der Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein fuhr heute früh mit Begleitung nach Kurzebrack, besuchte die Münsterwalder Niederung, für welche kürzlich ein neuer Deichverband gebildet worden ist, machte sodann per Dampfer eine Fahrt auf dem Weichselstrom bis Groß-Nebran und besuchte von hier zu Wagen die Niederungsortschaften Kanitzken, Grabau und Neuhoefen. Nachmittags begiebt sich der Minister nach dem Rosenberger Kreise und wird bei Herrn v. Puttkamer-Großplauth übernachten."

Thorn, 29. Mai. Aus Marienwerder wird weiter gemeldet:

„Beim Festessen in der Ausstellung, woran 500 Personen theilnahmen, gab Herr v. Puttkamer-Plauth der Hoffnung Ausdruck, der Minister werde den Eindruck mit nach Hause nehmen, daß Westpreußen eine Provinz sei, für die es lohne, daß der Staat etwas für sie thut. Die Fortschritte, welche die Provinz schon gemacht, namentlich hinsichtlich der Viehzucht, seien im Wesentlichen der Regierung zu verdanken. Er hoffe, daß die Reise des Ministers sein Interesse für Westpreußen geweckt habe und das Interesse auch Folgen bringen werde. Minister Frhr. v. Hammerstein gab seiner Freude über die wahrgenommenen Fortschritte Ausdruck. Leider sei speziell in Westpreußen eine schwere Krisis vorhanden, dieselbe sei aber allgemein, darum sei es schwer, rasch zu helfen; was die Staatsregierung leisten und nach ihrer Ueberzeugung thun kann, werde geschehen."

Posen, 29. Mai. Bei der heute in Lissa stattgehabten Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Fraustadt-Lissa-Rawitsch-Gostyn an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers v. Langendorff wurde der Kandidat der Deutschen, Landrath Dr. Lewald-Rawitsch, mit 312 Stimmen gegen den polnischen Kandidaten, Amtsgerichtsrath von Pokrzywnicki-Posen, welcher 222 Stimmen erhielt, gewählt.

Kassel, 29. Mai. Der Geheime Ober-Finanzrath Schmidt im Finanzministerium ist zum Provinzial-Steuerdirektor in Hessen-Nassau ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Mai. Gestern Abend um $11^1/_2$ Uhr ist der Sektionschef im Ministerium des Aeußeren Freiherr Falke von Lilienstein an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Pest, 29. Mai. Im Abgeordnetenhaus ertheilte Staatssekretär Miklos Auskunft über die Schweineseuche in Steinbruch. Dieselbe sei westlichen Ursprungs und über Amerika, England und Dänemark gekommen. Der Krankheitserreger sei ein Bacillus. In Ungarn sei die Seuche seit 1890 beobachtet. In Steinbruch sei sie seit dem 8. April sporadisch aufgetreten, seit 8. Mai sei Steinbruch ganz verseucht, so daß die Regierung die Sperre angeordnet habe. Die Sterblichkeit betrage nur 4 Prozent der Bestände. Die Regierung habe überall, wo die Seuche grassirt, die Sperre angeordnet. Eine staatliche Entschädigung der Eigenthümer sei bereits bestimmt. Gefallene Thiere dürfen nur zu gewerblichen Zwecken verwendet werden. Es seien alle Aussichten vorhanden, daß die Seuche lokalisirt bleibe.

Linz, 29. Mai. Der Kaiser ist mit dem Erzherzog Karl Ludwig zur Einweihung des Landesmuseums Vormittags hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen worden. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Museum wurden dem Kaiser stürmische Ovationen dargebracht. In Erwiderung der Ansprache des Präsidenten Kuenburg führte der Kaiser aus, die neuen Räume sollen Zeugniß ablegen, was patriotisches Thun, Liebe zum schönen Heimathlande, thätige Arbeit im Dienste der Kunst und Wissenschaft, sowie die Forschung durch opferwilliges Zusammenwirken zu schaffen vermögen. Hierauf erklärte der Kaiser das Museum für eröffnet. Nach dreistündigem Aufenthalte trat der Kaiser die Rückreise nach Wien an.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Wie der „Petit Parisien" meldet, hat Oberst Monteil bei seinem Rückzuge das gesamte Gepäck und Kriegsmaterial, sowie die Verwundeten zurückgelassen. Letztere befinden sich unter dem Schutze von fünf Mann in Kodinfosy (?) in sehr kritischer Lage.

Italien.

Rom, 29. Mai. Der Kardinal Ruffo Scilla ist heute früh $7^1/_2$ Uhr gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, 29. Mai. Das Unterhaus berieth heute den Artikel 5 der Bill betreffend die Entstaatlichung der Kirche von Wales und vertagte sich dann bis zum 13. Juni. Die Bill betreffend die Vermehrung der Flotte wurde in der Kommission genehmigt.

London, 29. Mai. Die „Times" melden aus Sansibar: Der Araberhäuptling N'Bruk ben Rashid sei den von England gestellten Bedingungen nicht nachgekommen, es würde daher voraussichtlich eine Expedition gegen ihn ausgesandt werden. N'Bruk stehe in einer stark befestigten Stellung in der Nähe von Mombasa und habe 1200 gut bewaffnete Anhänger bei sich. Man erwartet daher einen blutigen Zusammenstoß.

Dasselbe Blatt theilt aus Philadelphia mit: Präsident Cleveland würde voraussichtlich Bayard, dem Gesandten der Vereinigten Staaten in London, das Portefeuille des Staatssekretärs anbieten.

Die „Daily News" melden: Die Regierung erkannte die Nothwendigkeit administrativer Vorarbeiten behufs Erbauung einer Eisenbahn zwischen Mombasa und dem Viktoria-See an.

Ferner melden die „Times" aus Ohio: Eine Vereinigung der Republikaner sei in Zanesville zusammengetreten. Senator Sherman, der zum Vorsitzenden erwählt wurde, habe in einer Ansprache die Ausprägung von Gold und Silber befürwortet, mit einer Beschränkung der Silberprägung. Er habe sich gegen die Politik der freien Prägung gewandt, da dann die Silberwährung allein gelten würde, und eine Entwerthung des Goldes erfolgen werde.

Rußland.

Petersburg, 29. Mai. Anläßlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Ministers des Auswärtigen, Fürsten Lobanow-Rostowsky, empfing derselbe ein kaiserliches Handschreiben, das seine dem Throne und dem Vaterlande in der Verwaltung und Politik erwiesenen Dienste hervorhebt und wie folgt fortfährt: Indem ich Sie nach dem Hinscheiden des Herrn von Giers auf den verantwortungsvollen Posten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten berief, war ich von der Ueberzeugung geleitet, daß ich in Ihnen einen aufgeklärten und hingebungsvollen Mitarbeiter finde, der vollkommen vorbereitet ist, unsere friedliche und aufrichtige Politik fortzusetzen, welche freundschaftliche Beziehungen mit allen Mächten zu erhalten strebt unter Achtung vor dem Rechte und der gesetzlichen Ordnung und unter Wahrung der unerschütterlichen Würde des Reiches.

Der Kaiser verlieh dem Fürsten Lobanow zu seinem Jubiläum die Diamantinsignien zum Andreasorden.

Petersburg, 29. Mai. Das Gesetz über die Zulassung von Geschäftsabschlüssen in Goldvaluta ist heute veröffentlicht worden.

Petersburg, 29. Mai. Die Kaiserin Maria Feodorowna und der Großfürst Thronfolger trafen am 28. ds. Mts. Abends in Abas Tuman ein.

Tiflis, 29. Mai. Der Katholikos aller Armenier hat die Erlaubniß erhalten, nach Petersburg zu kommen.

Serbien.

Belgrad, 29. Mai. Die Nachricht, Ministerpräsident Christitsch sei regierungsmüde und beabsichtige wegen des Preßgesetzes zu demissioniren, wird in unterrichteten Kreisen für völlig grundlos erklärt.

Bulgarien.

Sofia, 29. Mai. Der „Agence balcanique" zufolge entbehrt die Zeitungsmeldung, wonach die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Englands beim bulgarischen Minister des Aeußern Schritte zu Gunsten Stambulows unternommen hätten, der Begründung. Die dem Minister des Aeußern in dieser Angelegenheit zugeschriebene Aeußerung sei erfunden; es stehe fest, daß der Minister mit keinem Korrespondenten über die fragliche Angelegenheit gesprochen habe.

Afrika.

Erythräa. London, 27. Mai. In Folge der feindlichen Haltung Meneliks gegen die Italiener hat England die Einfuhr von Waffen nach Abessinien über die Häfen des Schatzgebietes an der Somaliküste verboten.

Amerika.

Washington, 29. Mai. In der englischen Botschaft fand gestern Abend eine Versammlung der hier beglaubigten fremden Vertreter statt, in welcher jeder der Diplomaten im Namen seiner Regierung der Trauer über den Tod des Staatssekretärs Gresham Ausdruck gab. Der englische Botschafter Pauncefote wurde ermächtigt, der Wittwe Greshams das Beileid des diplomatischen Korps auszusprechen. — In Chicago werden Vorbereitungen für eine angemessene Leichenfeier getroffen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Mai. Vor einigen Tagen veranstaltete der hiesige Provinzial-Taubstummen-Verein von Pommern, Lokalverein Stettin, in seinem vom Wirthe festlich geschmückten Vereinslokale — im Eiskeller, Breitestraße — ein Fest zu Ehren zweier Mitglieder, Herr Lewenhagen, Stellmacher in Grabow a. O., und Frau Ernstine Collier geb. Moldenhauer, Schneiderin in Stettin, welche beide 25 Jahre lang dem hiesigen Taubstummen-Verein angehört und sich als fleißige, ordentliche, friedliebende und treue Mitglieder gezeigt haben. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. An der Feier betheiligten sich einige 40 Theilnehmer, darunter auch Herr Predigt-Kandidat Rohde. Herr Direktor Erdmann sprach über den Lebenslauf und die löblichen Eigenschaften der Ehrenmitglieder, wünschte denselben Gottes Segen und brachte ein Hoch auf dieselben aus. Der Vorsitzende, Herr Albrecht, verlas und überreichte den sichtlich hocherfreuten Ehrenmitgliedern die Ehrengabe, bestehend aus Ehren-Adresse und Denkmünze und schloß mit einem Hoch auf den Verein. Frau Fetkenheuer trug einen schönen Prolog vor und überreichte ein Blumenbouquet. Herr Feldt sprach über falsche und wahre Ehre, forderte zur Nacheiferung im guten Betragen auf und wünschte dem Verein ferneres Blühen und Gedeihen. Nach dem Festessen blieb die Festgesellschaft bei Tanz, komischen Darstellungen und Verloosung noch mehrere Stunden gemüthlich beisammen.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den Inspektor Karl Christian Theodor Kruse von hier wegen Untreue und Unterschlagung zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust. K. war vom Oktober 1891 bis zum August 1894 auf dem Gute Biesendahlshof als Inspektor angestellt. Neben freier Station bezog er zunächst 750, später 900 Mark Gehalt, er kam damit jedoch nicht aus und ließ Gelder, welche er aus Verkäufen von Vieh und anderen Erzeugnissen der Wirthschaft vereinnahmte, in die eigene Tasche fließen. Der Angeklagte räumte diese Unredlichkeiten zum großen Theil ein und das Gericht bezifferte nach diesen Angaben und dem Ergebniß der Beweisaufnahme die unterschlagene Summe auf 14—1500 Mark. Mit Rücksicht darauf, daß K. sich eines groben Vertrauensbruches schuldig gemacht, erschien die erkannte, verhältnißmäßig hohe Strafe angemessen.

— Wie schon mitgetheilt, beginnt am 1. Festtage Herr Albert Bozenhard mit Reif-Reiflingen in „Krieg und Frieden" ein kurzes Gastspiel. Am 2. Festtage tritt derselbe in einer neuen Posse „Heißes Blut" auf und gastirt darin gleichzeitig Frl. Carli Hücker vom Thalia-Theater in Hamburg.

* Im Dabrontz'schen Lokale (Belle-Alliance-Saal) fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung der Brauer- und Brauereiarbeiter Stettins statt, welche sich mit der Frage beschäftigte, ob die Angestellten der Elysiumbrauerei in einen Streik eintreten sollen. Durch eine Lohnkommission, der u. A. der „Genosse" Schneider Kaeming angehörte, waren der Direktion genannter Brauerei folgende Forderungen unterbreitet worden: Festsetzung einer zehnstündigen Arbeitszeit, Vergütung der Ueberstunden mit 40 Pfennig an Wochentagen und 50 Pfennig an Sonntagen, Beschränkung der Sonntagsarbeit auf 3 Stunden und Bezahlung der Mehrarbeit als Ueberstunden, Gewährung einer Freizeit von 24 Stunden alle 14 Tage oder einer solchen von 36 Stunden alle drei Wochen, Vergütung des du jour-Dienstes am Sonntage mit 3 Mark und Beendigung desselben um 8 Uhr Abends, Festsetzung eines Wochenlohnes von 27 Mark für Brauer, Handwerker und Bierfahrer und eines Wochenlohnes von 22 Mark für die Hülfsarbeiter und Mitfahrer. Da eine Einigung auf Grund dieser Forderungen nicht erfüllt ist, so beschlossen die Arbeiter der Elysiumbrauerei in den Ausstand einzutreten. Heute soll das übliche Komitee gewählt werden, das der Direktion von dem gefaßten Beschluß Mittheilung machen und wiederholt um Annahme der Forderungen ersuchen wird. Falls die Antwort ablehnend ausfällt, soll der Ausstand sofort beginnen. Morgen Abend werden sodann Versammlungen des Gewerkschaftskartells sowie der freien Vereinigung der Gastwirthe über Verhängung des Boykotts Beschluß fassen.

Pfingstfahrten.

In die schönste Zeit des Jahres fällt das Pfingstfest, die Natur hat die Frühjahrs-Toilette beendet, im schönsten Schmuck prangt Flur und Feld, die Luft ist lau und angenehm; es ist daher nicht zu verwundern, daß sich der Mensch hinaus sehnt, die Schönheiten der Natur zu genießen und gerade das Pfingstfest wird deshalb zu den ersten großen Ausfahrten benutzt. An Gelegenheit dazu fehlt es vor allem in Stettin nicht, wo in der Umgegend nicht allein Feld und Flur einladen, sondern auch die nahe See ihre oft bewährte Anziehungskraft ausübt und selbst aus weiter Ferne Naturfreunde anlockt. Nicht Jedem erlaubt es die Zeit, einen mehrtägigen Ausflug nach Kopenhagen, nach dem Riesengebirge oder nach einer andern schönen Gegend zu machen, Mancher muß sich damit begnügen, seine Pfingstfahrt auf einen Tag zu beschränken, aber auch ein Tag genügt zu einer angenehmen, befriedigenden Fahrt, wenn nur das rechte Ziel gewählt wird. Um Jedermann die Wahl leicht zu machen, veröffentlicht auch in diesem Jahre die Rhederei J. F. Bräunlich eine Aufstellung ihrer Pfingstfahrten, welche eine Auswahl bequemer und billiger Ausflüge bietet. Wer einen solchen über alle Feiertage unternehmen will, der kann Bornholm oder das prächtige Rügen besuchen. Nach Bornholm fährt am 1. Festtag 4 Uhr früh der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm", die Rückkehr erfolgt am 5. Juni. Nach Rügen (Saßnitz, Stubbenkammer) geht an beiden Festtagen Morgens 4 Uhr Dampfer „Freia" ab und bleibt es den Mitfahrenden überlassen, ob sie sich nur einen oder mehrere Tage aufhalten wollen. Auch zu Ausflügen nach den Ostseebädern ist bequeme Gelegenheit geboten; wer nach Swinemünde will, benutze gleichfalls den Dampfer „Freia", nach Misdroy fährt an beiden Festtagen Morgens 6 Uhr der Dampfer „Der Kaiser" und nach Dievenow der Dampfer „Wolliner Greif". — Man sieht, es ist kein Mangel an lohnenden Ausflügen; wenn nur die Witterung günstig bleibt, so wird in den Frühstunden der Festtage das Bollwerk recht belebt sein, die Dampfer werden zahlreiche Passagiere finden, denen bei der Abfahrt der Ruf nachtönt: „Glückliche Pfingstfahrt!"

Aus den Bädern.

Luftkurort Schreiberhau (Seehöhe 500 bis 700 Meter). Die Naturschönheiten der in der Waldregion zwischen den Hauptkämmen des Riesen- und Isergebirges gelegenen Sommerfrische Schreiberhau und die guten Wirkungen ihrer ozonreichen Bergesluft sind so bekannt, daß es an dieser Stelle keines weiteren Lobes bedarf. Dafür legen auch die großen Kapitale (5—6 Millionen Mark) Zeugniß ab, die von hervorragenden Aerzten, Gelehrten und hochgestellten Aristokraten zur Errichtung von eigenen, nur zu einem vorübergehenden Aufenthalte in unserem Orte bestimmten Villen geopfert wurden. Die Zahl der Sommergäste, die zur Erholung und Stärkung ihrer Gesundheit im vorigen Jahre hier wohnten, betrug ca. 6000 (Zunahme seit 1893 rund 1000 Personen). Trotzdem ist an eine Ueberfüllung nicht zu denken, da der zwischen den einzelnen Kämmen des Hochgebirges ausgebreitete Ort in seinen Ausdehnungen einem deutschen Kleinstaate nahezu gleichkommt. In diesem Jahre stehen wieder ca. 1000 Fremdenzimmer zur Aufnahme von Erholungsbedürftigen bereit. Sie befinden sich theils in größeren, komfortabel eingerichteten Hotels und älteren soliden Gasthöfen, theils in hochherrschaftlichen Villen, einfachen Landhäusern und älteren Bauden und bieten nach Preisen, Lage und Einrichtung eine solche Auswahl, daß jedem Bedürfnisse Rechnung getragen werden kann. — Schreiberhau, durch den Ruf der Josephinenhütte seit Alters bekannt, besitzt Aerzte, Apotheke und eine neu errichtete große Wasserheilanstalt, ein Postamt mit Telegraphenstation und Fernsprechverbindung und evangelische und katholische Kirchen. Zur Orientirung über die Wohnungsverhältnisse erhält Jeder ein ausführliches Verzeichniß von Sommerwohnungen mit verschiedenen Mittheilungen, das kostenlos und portofrei vom Schriftführer des R. G. V. und Ortsvereins, Lehrer O. Gerlach, versandt wird. Für spezielle Anfragen und mündliche Informationen befinden sich in den verschiedenen Ortstheilen sechs, in dem Verzeichnisse näher bezeichnete Auskunftsstellen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hält am heutigen Tage ihre Jahres-Versammlung in Bremen ab, bei welcher der Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1894—95 zum Vortrag gelangt; demselben entnehmen wir, daß die Rettungsstationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre 13 Mal mit Erfolg thätig gewesen sind. Im Ganzen sind 74 gefährdete Menschenleben gerettet worden, und zwar 71 durch Böte, 3 durch Raketenapparate. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist damit auf 2182 gestiegen. Von diesen wurden 1871 in 330 Strandungsfällen durch Böte, 311 in 69 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet. Aus der Laeisz-Stiftung sind im letzten Jahre für 99 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 3162,60 Mark einschließlich des Geldwerths der Medaillen vertheilt worden, so daß unter Hinzurechnung der obigen 74 im Ganzen 173 Rettungen mit 6515,10 Mark, ebenfalls einschließlich des Geldwerths der Medaillen, haben prämiirt werden können. Die Zahl der Rettungsstationen ist im vorigen Jahre um 1 — die Bootsstation Laboe — vermehrt worden, und beträgt jetzt 115. Davon befinden sich 71 an der Ostsee, 44 an der Nordsee. Nachdem die Bootsstationen zu Heringsdorf und Bohnsack durch Einstellung von Raketenapparaten in Doppelstationen verwandelt sind, besitzt unsere Gesellschaft nunmehr 51 Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 48 Boots- und 16 Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine beträgt unverändert 59, und zwar 24 Küsten- und 35 Binnen-Bezirksvereine.

Die Gesamt-Einnahme der Gesellschaft belief sich auf 264 736,74 Mark gegen 258 943,35 Mark in 1893—94. Die Jahresbeiträge betrugen von 49 528 Mitgliedern 142 759,85 Mark gegen 142 418,80 Mark von 48 998 Mitgliedern in 1893—94. An außerordentlichen Beiträgen sind eingegangen 70 914,18 Mark gegen 64 563,77 Mark in 1893—94. Davon haben die Sammelbüchsen geliefert 20 659,90 Mark gegen 21 318,91 Mark in 1893—94. Hiernach weisen nicht nur die außerordentlichen Beiträge gegen das Vorjahr eine erfreuliche Zunahme auf, sondern es ist auch die Mitgliederzahl und die Summe ihrer Beiträge, die seit dem Jahre 1890—91 stetig ge-

fallen war, gestiegen. Die Gesamt-Ausgabe des verflossenen Jahres betrug 185 153,45 Mark gegen 216 567,31 Mark in 1893—94; das Minus erkläre sich aus der minderen Aufwendung für die Begründung neuer Rettungsstationen: 18 140,41 Mark gegen 48 960,50 Mark in 1893—94.

Zu den Preisen „Emile Robin" bemerkt der Ausschuß: a) Nachdem im Einverständniß mit Herrn Robin die Ehrengabe von Mark 400 im Jahre 1892—93 mangels eines geeigneten Rettungsfalles nicht verliehen, und dafür die Vertheilung von zwei Gaben von je Mark 400 für die beiden besten Rettungen in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1894 in Aussicht genommen war, wurden diese Gaben zuerkannt: 1. Dem Kapitän J. Siegel, Führer des Bremer Dampfers „Donau" für Rettung der aus zwölf Personen bestehenden Besatzung der norwegischen Bark „Hippolyta". 2. Dem Kapitän P. Agrell, Führer der Rostocker Bark „Angostura" für Rettung der aus noch acht Personen bestehenden Besatzung der portugiesischen Bark „Faro". b) Den Preis von Mark 200 hat die Rettungsmannschaft des Funkenhagener Rettungsboots „C. Eckardt" für die Rettung der aus zwei Personen bestehenden Besatzung der deutschen Schaluppe „Morgenroth", Schiffer Heß, erhalten. c) Die Gaben aus der „Emile Robin-Stiftung" an sechs minderjährige Waisen weiblichen Geschlechts von Bootsleuten unserer Gesellschaft sind im Betrage von je Mark 100 für das verflossene Rechnungsjahr auf Sparkassenbücher der alten Sparkasse in Bremen eingezahlt, und die Sparkassenbücher bis zum Tage der Großjährigkeit der betreffenden Waisen gesperrt worden.

Von den seiner Zeit in Aussicht genommenen 28 Fernsprechverbindungen sind 25 hergestellt; die noch fehlenden 3 sollen noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Die Sturmfluthen des letzten Winters haben auf mehreren Stationen arge Verwüstungen angerichtet, und die Wiederherstellung der Schäden an den Bootshellingen der Stationen auf Helgoland und Poel, sowie der Bau eines neuen massiven Schuppens auf der Station Amrum-Nord an Stelle des vom Hochwasser theilweise fortgerissenen alten, werden eine Kostenaufwendung von ca. Mark 7000 erfordern. Mit den Rettungsgesellschaften fremder Länder ist, wie seit Jahren, durch freundschaftlichen Austausch von Druckschriften und dergl. m. verkehrt worden.

Kunst und Literatur.

In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 22. März 1895 ist das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds nunmehr vom Reichstag angenommen worden. Darnach erhalten diejenigen Offiziere, Militärärzte, Beamte und Mannschaften vom 1. April d. J. ab Pensionszuschüsse, welche 1870—71 wegen Verwundung u. s. w. an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges nicht haben theilnehmen können und dadurch eines zweiten Kriegsjahres verlustig gingen. Außerdem werden Beihülfen von jährlich 120 Mark monatlich im Voraus an hülfsbedürftige Kriegstheilnehmer gezahlt werden. Ferner ist das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts vom Reichstage zur Annahme gelangt. Beide Gesetze harren der Bestätigung des Bundesraths und werden nach der Bestätigung wohl auch mit den nöthigen Ausführungsbestimmungen versehen werden. Beides wird wohl nicht lange auf sich warten lassen, da der Angelegenheit das größte Wohlwollen entgegengebracht wird. Der Verfasser der Brochüre: „Die Ungleichheiten in den Militärpensionsgesetzen u. s. w.", Herr C. Fechner in Steglitz bei Berlin, Fichtestraße 47. wird die genannten Gesetze demnächst mit Ausführungsbestimmungen drucken lassen und mit eventuellen Erläuterungen versehen, im Interesse der Betreffenden zum Preise von je 30 Pfg. pro Exemplar auf Wunsch zustellen. Die Gesetze in der Fassung, wie sie der Reichstag angenommen hat, können auch schon jetzt zum Preise von je 20 Pfg. bei dem Genannten bezogen werden.

Von **Georg Ebers** berühmten Romanen hat die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart eine wohlfeile Gesamtausgabe veranstaltet. Die uns vorliegenden ersten 50 Lieferungen enthalten vollständig die Romane: „Eine egyptische Königstochter", „Uarda", „Homo sum", „Die Frau Bürgermeisterin", „Die Schwestern", „Ein Wort", „Serapis", die auch in 11 eleganten Leinwandbänden à 3 Mark 50 Pf. bezogen werden können. Gegenwärtig wird eine neue Subskription auf die 105 Lieferungen à 60 Pf. umfassende Gesamtausgabe der Ebers'schen Romane eröffnet, um den Bücherfreunden, die nicht gleich fünfzig Lieferungen abnehmen wollen, die Erwerbung der Gesamtwerke des Meisters möglichst zu erleichtern. Wir können unseren Lesern den Beitritt zu dieser Subskription aufs wärmste empfehlen. [59]

„Schillers Briefe", herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Fritz Jonas (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). In den Lieferungen 47 bis 58 (Band V) reiche Nachrichten über die Wallenstein-Trilogie, das Lied von der Glocke und die hervorragendsten Balladen Schillers, besonders „Wilhelm Tell", „Hermann und Dorothea". Man schaut dem Dichter überall in die Werkstatt und eine Fülle ästhetischer Weisheit offenbart sich auf jeder Seite des stattlichen Bandes. Aber nicht weniger bedeutungsvoll wie für den Dichter und Philosophen sind die Briefe für den Menschen Schiller. Sein Vater starb, sein Sohn Ernst wurde geboren, seine Schwester Luise verlobte sich — jedes Familienereigniß findet hier einen Widerhall, und zeigt uns Schiller stets als einen aufmerksamen, zärtlich besorgten Sohn und Familienvater. [62]

Heros von Borcke, Junges Blut, Roman seines Lebens, Berlin bei Paul Kittel, bringt uns das ereignißvolle Leben eines Offiziers, der zuerst im Garde-Kürassier-Regiment und später in einem märkischen Dragoner-Regiment diente, dann 1862 nach den Vereinigten Staaten ging, um als Freiwilliger in die Reihen des konföderirten Heeres einzutreten. Wenige Tage nach seiner Ankunft in Richmond wurde er mit dem General Stuart zusammen. In Begleitung dieses machte Borcke die Schlacht bei den „sieben Fichten" mit, wo da an war er der stete Begleiter des berühmten Reiter-Generals, avancirte bald zum Chef des Stabes. Zuletzt war er Oberst, General-Inspekteur der Kavallerie der Armee von Virginien und Chef des Stuart'schen Hauptquartieres. Wir können den Roman „Junges Blut" nur warm empfehlen. [60]

Versicherungswesen.

Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach die Nothwendigkeit der Viehversicherung hervorgehoben, welche in den letztverflossenen Jahren besonders grell hervorgetreten ist. Welche Wichtigkeit man der Versicherungsfrage für das Volkswohl von den hervorragendsten und maßgebendsten Stellen beilegt, erhellt schon daraus, daß sich der deutsche Landwirthschaftsrath unter Mitwirkung der ersten deutschen Vieh-Versicherungsgesellschaften in seinen Kommissionen im verflossenen und diesem Jahre eingehend mit dieser Frage beschäftigt. Dies hat auch zu der Gründung des Verbandes deutscher Vieh-Versicherungsgesellschaften geführt, welchem von den ersten Gesellschaften z. B. die schon früher bekannt gegebenen sieben in dankenswerther Weise angeschlossen haben. Dieser Verband bleibt mit den bestehenden Kommissionen des Landwirthschaftsraths in Fühlung. Die zu diesem Verbande gehörige Vaterländische Vieh-Versicherungsgesellschaft empfiehlt als ihre besondere eigenthümliche Eigenschaft die Berechtigung für jedes Mitglied, außer für Todesschäden auch für Verlust durch dauernden Minderwerth, durch Huf- und Beinleiden, was auch nicht unwesentlich erscheint.

Gerichts-Zeitung.

Aachen, 28. Mai. Am Freitag beginnt vor der hiesigen Strafkammer ein sensationeller Prozeß gegen den Wirth Mellage in Iserlohn, der sich wohl seinen Verleger und Drucker verantworten soll wegen der Beleidigungen, die er, wie dem „Berl. Tageb." geschrieben wird, in seiner Broschüre „39 Monate bei gesundem Geiste als Irrsinniger" gegen die Leiter des Alexianerklosters Mariaberg in Aachen erhoben hat. Der katholische Geistliche Forbes aus Schottland soll 39 Monate bei gesundem Geiste als irrsinnig eingekerkert worden sein. Die medizinischen Gutachten haben sich bisher überwiegend dahin ausgesprochen, daß Forbes geisteskrank sei. Eine wesentliche thatsächliche Unterlage für diese Gutachten war die Annahme, daß Forbes erblich belastet sei. Diese Annahme stützte sich auf einen Brief, den angeblich der Bischof Hugues Macdonald von Aberdeen an die Alexianerbrüder gerichtet haben soll und in welchem es von Forbes heißt: „Die Geisteskrankheit findet sich bei vielen seiner Familie in einem solchen Grade, der in der That klar erkennen läßt, daß Forbes nicht den wahren Beruf zum Priesterstande hatte. Sein Vater war sehr excentrisch, seine Mutter gänzlich irrsinnig, eine Schwester und zwei Brüder sind nicht allein sehr excentrisch, sondern beinahe irrsinnig." Die Vertheidiger des Mellage haben nun Ermittelungen nach der angeblichen erblichen Belastung angestellt und dabei folgendes richterliche Protokoll erzielt:

Geschehen zu Inverneß am 7. Mai 1895.

„In Gegenwart von Andreas Johann Mac Ritchie, Anwalt in Inverneß, einer von Ihrer Majestät Friedensrichter für die Grafschaft Inverneß und Magistrat des königlichen Burgfleckens Inverneß erschienen: Donald Mackenzie, Gutsbesitzer zu Kinneras in der Grafschaft Inverneß, 52 Jahre alt, Wilhelm Fraser, ebenfalls Gutsbesitzer im obengenannten Kinneras, 75 Jahre alt, und Donald Mackenzie, gleichfalls aus Kinneras, die nach feierlicher Ablegung des Eidschwures und zur Sache ausgefragt erklären: Wir kannten Seine Ehrwürden Alexander Forbes, Sohn des Gutsbesitzers Donald Forbes aus Fuaraubui in der Grafschaft Inverneß von seiner Kindheit an; auch kannten wir seinen Vater Donald Forbes und seine Mutter Charlotte Forbes geborene Mackre. Sie waren unsere Nachbarn so lange sie lebten; sie waren beide vollständig gesund und sehr intelligente Personen. Jede gegentheilige Erklärung ist unwahr. Dies ist wahr, so wahr uns Gott helfe. Donald Mackenzie, William Fraser, Donald Mackenzie. George Alexander Young, Bureauvorsteher, 28 High Street, Inverneß, als Zeuge. George Munro, Bureauvorsteher, 28 High Street, Inverneß, als Zeuge. Ausgesagt und beschworen vor mir am 7. Mai 1895 in Inverneß, Andr. J. Mac. Ritchie, Friedensrichter für die Grafschaft Inverneß und Magistrat für den kgl. Burgflecken Inverneß."

Vermischte Nachrichten.

Köln, 29. Mai. Gestern Nachmittag wurde auf dem neuen Güterbahnhof in Nippes ein Stations-Assistent von dem Personenzuge erfaßt und überfahren. Er starb auf dem Transport nach dem Hospital.

Dortmund, 27. Mai. Von folgendem Selbstmord, der sich am Abend des 24. Mai in Camen ereignete und in seiner Art einzig dastehen dürfte, berichtet die „Dortm. Ztg." die nachstehenden Einzelnheiten: Der im 35. Lebensjahre stehende Handelsmann Epke wurde gegen 11 Uhr von seinem Hauswirthe in seiner Stube, in einer großen Blutlache am Erdboden liegend, aufgefunden. Epke hat sich nach Indianerweise mit einem Taschenmesser die ganze Kopfhaut von der Stirn ab bis zum Wirbel losgetrennt und mit einem Ruck abgerissen. Außerdem hat er sich an der linken Hand die Pulsader durchschnitten, verschiedene Stiche in die Herzgegend und endlich einen langen Schnitt über den Leib beigebracht. Der so gräßlich Zugerichtete war noch bei Besinnung, als er aufgefunden wurde; er erklärte ruhig, daß er sich die Wunden selbst beigebracht habe. Der schnell hinzugezogene Arzt Dr. med. Lenzmann ordnete die sofortige Ueberführung des Epke, nachdem ein Nothverband angelegt war, in das Krankenhaus an, woselbst er heute Morgen um 7 Uhr verschieden ist. Weshalb Epke die That ausgeführt, hat er nicht angegeben, und kann daher, zumal er in geordneten Verhältnissen lebte, nur angenommen werden, daß er dieselbe in einem Anfalle von Geistesstörung vollbracht hat. Epke war nicht verheirathet.

Hamburg, 29. Mai. Auf dem Boden des vierstöckigen von ca. 20 Familien bewohnten Hauses Frankenstr. 9 brach in letzter Nacht ein Feuer aus, bei welchem der Branddirektor Westfal und zehn Feuerwehrleute schwer verletzt wurden. Das Unglück entstand dadurch, daß der Schornstein in das Treppenhaus stürzte und die Treppe bis zur ersten Etage hinab durchschlug. Sämtliche auf der Treppe befindlichen Löschmannschaften wurden, als der Schornstein das Treppenhaus durchschlug, mit in die Tiefe gerissen. Die sich noch im vierten Stockwerk aufhaltenden Feuerwehrleute und Mannschaften des Rettungskorps wurden vermittelst der Rettungsleiter durch die Fenster gerettet. Nachdem der Dachstuhl, der Boden und der vierte Stock ausgebrannt waren, wurde das Feuer bewältigt.

Leipzig, 29. Mai. Auf 93 Neubauten stellten heute früh, wie das „Leipziger Tageblatt" meldet, 1200 Maurer die Arbeit ein; sie verlangen einen Stundenlohn von 45 Pf.

Petersburg, 27. Mai. (Aufregende Scene im Bärenzwinger.) Am Eröffnungstage des zoologischen Gartens ereignete sich in dem dortigen Bärenzwinger ein schwerer Unglücksfall. Der seit Jahren mit der Pflege der Raubthiere betraute Wärter, ein Tatar Ossip Andrejew, ließ in gewohnter Weise zur Belustigung des Publikums einen braunen Bären, der schon lange Jahre der Liebling der Besucher ist, seine Kunststücke produziren. Meister Petz gehorchte auch diesmal jedem Kommando mit gewohnter Präzision. Als sich jedoch der Tatar entfernen wollte, sprang ihm die Bestie in mächtigem Satze nach, brachte ihn zu Falle, zermalmte ihm den einen Fuß und hätte ihn gänzlich zerrissen, wenn sich Ossip nicht ermannt und dem Bären mit Donnerstimme das gewohnte „Kusch" zugerufen hätte. Mechanisch gehorchte der Bär und verkroch sich in eine Ecke des Zwingers. Inzwischen herbeigeeilte Wärter konnten so den Tataren mittelst Stangen aus dem Käfig ziehen. Dem Wärter mußte das eine Bein sofort amputirt werden.

Formosa, 15. April. (Hinrichtung eines 13jährigen Mörders.) In Tamsui wurde ein nur 13 Jahre alter Mörder im Beisein von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge hingerichtet. Er hatte zwei seiner Spielkameraden, ein Geschwisterpaar und jünger als er selbst, ermordet. Die Einzelheiten sind kurz folgende: Der junge Uebelthäter spielte mit seinen beiden Opfern in den Hügeln in der Nähe Tamsuis. Der Knabe trug eine silberne Halskette und diese versuchte der Mörder ihm zu nehmen. Ein Ringkampf entspann sich, der damit endete, daß der Knabe, dem die Kette gehörte, über einen Felsen geworfen wurde und leblos am Fuße desselben anlangte. Die Schwester rief nach Hülfe, und der Mörder, der befürchtete, daß das Mädchen ihn verrathen würde, warf dies sodann ebenfalls über den Felsen. Der junge Uebelthäter kehrte darauf nach Tamsui zurück, die beiden Leichen wurden gefunden, doch fiel der Verdacht nicht auf den Knaben. Einige Wochen nach dem Vorfall sah der Vater der ermordeten Kinder in einem Pfandhause Tamsuis die silberne Halskette; er zog sofort Erkundigungen ein, und es stellte sich sehr bald heraus, daß der jugendliche Mörder sie dort versetzt hatte. Er wurde festgenommen, gestand seine Schuld und wurde hingerichtet.

Schiffsnachrichten.

Madrid, 28. Mai. Durch die Explosion auf dem französischen Dampfer „Don Pedro" sind 103 Personen umgekommen, 38 Personen wurden gerettet und haben in Villagarcia Zuflucht gefunden. Das Kanonenboot „Mac Mahon" ist zur Hülfeleistung abgegangen.

Newyork, 29. Mai. Die Pacific-Mail-Company erhielt die Meldung, daß der Dampfer „Colima" an der Küste von Mexiko gescheitert ist. 66 Personen sollen dabei umgekommen und nur 14 gerettet sein.

Newyork, 29. Mai. Der an der mexikanischen Küste gescheiterte Dampfer „Colima" hatte 192 Personen an Bord: 40 Kajütpassagiere, 37 Zwischendeckpassagiere, 43 Trimmer und 72 Mann Besatzung; 19 Personen wurden gerettet. Das Unglück ereignete sich am 27. d. M. zwischen Manzanilla und Acapulco.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 238 Rinder, 10 846 Schweine (201 Bakonier), 4816 Kälber, 14 660 Hammel.

Der Rinderauftrieb wurde bis auf ca. 45 Stück zu unveränderten Preisen geräumt.

Der Schweinemarkt verlief bei dem, selbst für die Woche vor dem Fest reichlich starken Auftrieb, langsam und wird nicht ganz geräumt. Die Preise wichen erheblich. 1. Qualität 39—40 Mark, 2. Qualität 37—38 Mark, 3. Qualität 34—36 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier ohne Umsatz.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 50—55 Pf., 3. Qualität 45—49 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt blieb indeß Auftrieb unverkauft. Man erzielte Preise des letzten Sonnabend.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 29. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 10,25—10,45. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,40 bis 8,00. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½ bis 23,25. Gemischte Melis I. mit Faß 22,50. Still.*) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,20 bez., 10,27½ B., per Juni 10,30 bez. und B., per Juli 10,50 bez. und B., per August 10,60 bez. und B. — Stetig.

*) Preise theilweise nominell.

Posen, 29. Mai. Spiritus loko ohne Faß 70er 56,80, do. loko ohne Faß 70er 37,00 Fester. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,00, per September 76,25, per Dezember 74,25, per März 73,25. — Ruhig.

Hamburg, 29. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,17½, per Juni 10,22½, per August 10,52½, per Oktober 10,77½. Stetig.

Wien, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr —,— G., —,— B. per Mai-Juni 7,56 G., 7,58 B., per Herbst 7,91 G., 7,93 B. Roggen per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,60 G., 6,65 B., per Herbst 7,01 G., 7,03 B. Mais per Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,76 G., 6,78 B., per Herbst 6,32 G., 6,34 B.

Havre, 29. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 96,75, per September 94,75, per Dezember 92,25. Ruhig.

Glasgow, 29. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 4½ d. Ruhig.

Newyork, 29. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7 200 512 Dollars gegen 7 525 584 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Antwerpen, 29. Mai. Auf der Durchreise nach Kiel werden hier noch zwei amerikanische, ein italienisches und zwei rumänische Kriegsschiffe erwartet.

Paris, 29. Mai. Die Regierung hat den Kontreadmiral Menard nach hier berufen, um mit demselben die Dispositionen zur Fahrt der französischen Flotte nach Kiel zu treffen.

London, 29. Mai. Der Schatzsekretär Sir Harcourt beantwortete die Petition der Londoner Kaufleute und Bankiers, welche für den Monometallismus eintraten, dahin, daß die englische Regierung den Monometallismus mit der Basis der Goldwährung bei jeder Gelegenheit vertheidigen werde.

Sofia, 29. Mai. Die Regierung ordnete die Sequestration über Stambulow an, so daß dieser nicht im Stande ist, den geplanten Verkauf seiner Grundstücke durchzuführen. Nur in Burgas, wo der Gemeinderath die Sequestration nicht anerkannte, konnte Stambulow seine Liegenschaften veräußern.

Gestern Abend befanden sich einige Parteifreunde Stambulows in einem Restaurant, in deren Gesellschaft sich der österreichische Staatsangehörige, Apotheker Berger und ein Oberlieutenant befanden. Ein Major hieb plötzlich auf den letzteren ein und verwundete denselben mit dem Säbel. Auch Berger und ein Dr. Srawschow wurden von dem Obersten durch Revolverschüsse verletzt. Die dann erscheinende Polizei warf schließlich die Angegriffenen aus dem Lokal.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 30. Mai.

Warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit schwachen südwestlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 28. Mai. **Elbe bei Aussig** + 2,40 Meter. **Elbe bei Dresden** + 1,03 Meter. — **Elbe bei Magdeburg** + 3,22 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt** + 1,60 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 4,98 Meter, Unterpegel — 0,06 Meter. **Oder bei Frankfurt** + 1,28 Meter. — **Oder bei Ratibor** + 1,54 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 0,61 Meter. — **Warthe bei Posen** + 0,60 Meter. — Am 27. Mai. **Netze bei Usch** + 0,80 Meter.

Berlin, den 29. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl.4%	106,90G	Westf.Pfbr.4%	105,75b
do. 3½%	105,20b	do. 3½%	102,25B
Pr.Cons.Anl.4%	106,50bB	Wstp.rittsch.3½%	102,25B
do. 3½%	105,00G	Kur-u.Nm. 4%	105,40b
Pr. St.-Anl.4%	—,—	Lauenb.Rb.4%	105,40b
P.StSchld.3½%	100,90G	Pomm. do. 4%	105,60B
Berl.St.O.3½%	102,00b	do. 3½%	102,00b
do. n. 3½%	103,75b	Posensch.do.4%	105,40B
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,25G	Preuß. do. 4%	105,40G
Wstp.P.-O.3½%	102,20B	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	105,40b
Berl. Pfdbr. 5%	123,50G	Sächs. do. 4%	105,40B
do. 4½%	118,00G	Schles. do. 4%	105,40B
do. 4%	114,25G	Schl.-Holst.4%	105,40b
do. 3½%	104,30B	Bad.Eisb.-A.4%	105,50G
Kur-u.Nm.3½%	102,75G	Baier.Anl. 4%	107,10G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,60bG
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente3½%	104,9.G
do. 3½%	102,90b	do.amort. Staats-A.3½%	102,80G
do. 3%	96,60bG	Br.Pr.-A.	—
Ostpr.Pfb.3½%	101,80G	Bair.Präm.-Anleihe 4%	154,50G
Pomm. do.3½%	101,80bG	Cöln-Mind.Präm.A.3½%	144,50B
do. 4%	—,—	Mein.7-Gld.Loose —	25,60b
do. 3%	97,10G		
Posensche do.4%	102,30G		
do. 3½%	101,30G		
Schl.-Hlst.4%	106,25B		
Pfandbr.3½%	101,70B		

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs	Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv. 430	10500,00B	Elberf. F. 180	5265,00B
Berl.Feuer 144	2820,00G	Germania 45	1170,00G
do.u.W.120	1825,00G	Mgd.Feuer 150	4770,00G
Brl.Leb. 187	4000,00G	do. Rückv. 40	1010,00G
Colonia 300	8980,00G	Preuß. Leb. 40	845,00G
Concordia L.48	—,—	Preuß. Nat. 51	1092,00G

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl.5%	57,00b	Oest.Gd.-R.4%	103,40B
Buk.St.-A. 5%	100,10bG	Rum.St.-A. Obl.amort. 5%	99,90G
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	35,30b	R. co.A.80 4%	102,40B
Ital. Rente 4%	89,00G	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	83,70b	do.Goldr.	—,—
do. 20£.St. 6%	88,90b	do. (2.Or.) 5%	—,—
New-St.-A. 6%	—	do.Pr.A. 64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	154,00B
do. 5%	—	do.Bodencr.4½%	103,70B
do.Silb.-R.4⅕%	100,25G	Serb.Gold-Pfandbr.5%	83,25G
do.250 54 4%	166,50G	Serb.Rente5%	71,00bG
do.60erLoose5%	159,40b	do. n. 5%	71,25bG
do.64erLoose —	352,00B	Ung.G.-R.4%	103,50B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	103,00G	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	103,30G		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3abg.3½%	—,—	Pr.B.Cr.Ser.12(rz.100) 4%	—,—
do. 4 abg. 3½%	—,—	Pr.Ctrb.Pfdb.(rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,10B	do.(rz.100) 4%	105,60G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	—,—	do. 3½%	100,60G
do. 4%	103,00bG	do.Com.-O.3½%	101,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,90bG
Pomm.3u.4 (rz.100) 4%	101,60G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm.5u.6 (rz.100) 4%	103,30bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.unkdb. (rz. 110) 5%	115,20G	do. 4%	101,20bG
do. Ser.3,5,6 (rz. 100) 5%	109,25G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	101,90bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
		do.(rz.110)4%	—,—
		do.(rz.100)4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berz.Bw.	3%	126,90b	Hibernia	4%	153,10G
Boch.Bw.A.	—	84,75bG	Hörd.Bgw.	0	7,25G
do.Gußst.	3½%	161,50b	do. conv.	0	11,00bG
Bonifac.	0	97,10bG	do. St.-Pr.	0	34,90b
Donnersm.	6%	138,50bG	Hugo	7	169,00G
Dortm.St.-Pr. L.A.	1%	74,10bG	Laurahütte	4	139,00bB
Gelsenk.	6%	168,25b	Louise Tiefb.	0	65,00bB
Hark.Bgw.	4	109,90bG	Mk.-Wstf.	4	148,90b
			Oberschles.	2½%	86,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	102,00G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,00G
do.7.Em.4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,40bG
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.4%	101,50G
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102,80b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.-Rjäs.4%	—,—
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol.5%	103,60b
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblg.) 4%	101,50bG
Starg.-Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	101,90b
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Morczansk gar.5%	99,80G
Gal.C.Ldw. 4%	99,40b	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S.4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	103,30b
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	101,30G
Chark.Asow4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	123,20G
Marienburg-Mlawka	5%	121,50G
Ostpreußische Südbahn	5%	119,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	65,50bG	Balt. Eisb. 3%	—,—
Frkf.-Güterb.2%	95,25b	Dux-Bdbch.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	153,00b	Gal.C.Ldw.5%	110,30bB
Mainz-Ludwigshafen4%	120,50G	Gotthardb. 4%	186,30bB
Marienburg-Mlawka 4%	87,20bB	It. Mittelb. 4%	93,60b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,30b	Mosk.Brest3%	78,60b
Ostp.Südb. 4%	97,00bG	Oest.Fr.St.4%	—,—
Saalbahn 4%	52,70b	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos.4½%	101,90b	do.L.B.Elb.4%	—,—
Amstd.Rttb.4%	—,—	Södst.(Lb.)4%	44,90b
		Warsch.-Tr.5%	—,—
		do. Wien 4%	273,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.	Kurs	Dividende von 1893.	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod. 4½%	77,60bB	Disc.-Com.6%	221,25b
Berl.Eff.-B.5½%	128,00bG	Dresd. B. 5½%	164,75b
do.Hdlsges. 5%	160,25b	Nationalb. 4½%	142,60b
Bresl. Disc.-Bank 5%	117,50bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,25G
Darmst.-B.4½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	184,00bG
Deutsche B.8%	196,00b	Reichsbank 7,53%	161,60b
Dtsch. Gen. 5%	118,25G		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,44G
Souvereigns	—,—	Franz. Banknot.	81,15bB
20 Frcs.-Stücke	16,25b	Oester. Banknot.	168,10bB
Gold-Dollars	—,—	Russische N.	220,40b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	68,00G	Harb. Wien Gum.	25%	311,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	130,00bB	L. Löwe u. Co.	18	398,50bG
Leopoldshall	3%	91,60bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,90G
Oranienburg	—	155,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	201,80bG
do. St.-Pr.	0%	155,40bB	do. (Lüders)	9%	183,25bG
Schering	19%	279,00b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	195,00G	Hallesche	27%	380,10bG
Union	10%	132,50bG	Hartmann	9	170,25b
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	81,80bG
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	271,00G
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	142,50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	106,90b
St.Chamott-Fabrik	15%	228,0 bG	Wilhelmshütte	1	64,00b
Stett. Balzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	192,25bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	0	90,30B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	131,90b
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	292,25bG
Danziger Oelmühle	—	109,50bG	Karlsr.Pferdebahn	—	—,—
Dessauer Gas	10%	197,75bB	Stett. Pferdebahn	2¼%	111,40bG
Dynamite Trust	10%	153,70bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	75,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, bez. 4. Privatdiscont 1¾ b.

Wechsel-Cours v. 29. Mai.

Platz	Frist	Zins	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,35b
do.	2 M.	2½%	168,40b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,90G
do.	2 M.	3½%	80,75G
London	8 Tage	2½%	20,455b
do.	3 Monate	2½%	20,405b
Paris	8 Tage	3%	81,10B
do.	2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr. W	8 T.	4½%	167,70b
do.	2 M.	5½%	166,75G
Schweiz. Pl.	10 T.	3%	81,00G
Italien. Pl.	10 T.	5½%	77,40B
Petersburg	8 T.	6%	219,90b
do.	3 M.	6%	217,95b

Stettin, den 12. Mai 1895.

An unsere Mitbürger!

Wie nunmehr seit 13 Jahren wenden wir uns auch in diesem Jahre an alle Freunde und Gönner der Ferienkolonien mit der Bitte, uns die Mittel zu gewähren, die schwächsten und bedürftigsten Schulkinder der Stadt im Sommer auf einige Wochen in Kur und Pflege zu nehmen.

Da unsere Sache eine von Jahr zu Jahr sich steigernde werkthätige Unterstützung gefunden hat, so hoffen wir, auch jetzt nicht vergeblich bitten zu dürfen.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Redaktion dieses Blattes ist bereit, Gaben, über deren Verwendung später öffentlich Rechnung gelegt wird, in Empfang zu nehmen.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf v. **Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadtschulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geh. Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand**. Kaufmann **Karl Friedrich Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Ober-Regierungsrath **Schreiber**. Rektor **Schneider**. Kaufmann **Tresselt**. Chefredakteur **Wiemann**.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der im Verwaltungsjahr 1895/96 für die Gas- und Wasserleitung erforderlichen Rohrverlegungsarbeiten soll im öffentlichen Verdingung in 4 Loosen vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer 41, zur Einsicht aus, können auch von dort nebst den Angebotsformularen gegen Einsendung von 50 ₰ für jedes Loos bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 12. Juni cr., Vorm. 10 Uhr,** ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Verlegung des Kanals in der Hospitalstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 6. Juni cr., Vorm. 11½ Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Kanalarbeiten auf der Lastadie sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden und zwar:

a) Kanalisation der Breslauerstraße,
b) " " Danzigstraße,
c) " " Baumbrückstraße.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ für jede Straße (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 6. Juni cr., Vorm. 12 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Erneuerung des Kanals in der Falkenwalderstraße vom Bismarckplatz bis zur Turnerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 6. Juni cr., Vorm. 10½ Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Privat-Impfung

täglich in meinen Sprechstunden 8—9, 3—4.

Dr. Giese, Frauenstraße 34, I.

Impfung

täglich Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr.

Dr. Minks, Gr. Domstraße 24, II.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Kanalarbeiten in der Karkutschstr., von der Turnerstr. bis zum alten Schacht und der Turnerstr., von der König-Albertstr. bis zum Augustaplatz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von je 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 6. Juni cr. Vormittag 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Kanalisirung des Arndtplatzes sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis zum **Donnerstag, den 6. Juni cr. Vorm. 10½ Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Volks-Missionsfest.

Das **Volksmissionsfest** im **Schrey** bei Gartz a. O. wird, wills Gott, am **Donnerstag nach Pfingsten,** den 6. Juni, Nachmittags 2½ Uhr gefeiert. Die Festpredigten werden von den Herren Pastor **Sauberzweig, Schmidt** und Missions-Superintendent **Grützner** aus Bethanien in **Süd-Afrika** gehalten. Bei der Nachfeier verschiedene Ansprachen. Die angehenden Missionare aus Berlin werden wieder die Posaunen blasen.

Die Dampfer von Stettin fahren direkt zum Schrey, 10 Uhr „**Prinz Wilhelm**" und ev. „**Martha**", von 11½ Uhr Dampfer „**Stettin**" und andere nach Bedürfniß. Dampfer „**Olga**" 10 Uhr aus Finkenwalde, 10½ Uhr aus Podejuch, 11 Uhr aus Retzowsfelde u. s. w. Dampfer „**Anna**" 11½ Uhr aus Güstow für die Dörfer auf der linken Oderseite. Fahrpreis für **Hin- und Rückfahrt** von allen Stationen 50 Pfg. Der Festvorstand hat dafür Sorge getragen, daß alle Festgäste mitkommen und **rechtzeitig** heimkehren können. Pastor **Borck** leitet die Abfahrt in Stettin. Um zahlreiche Betheiligung bittet der Fest-Vorstand.

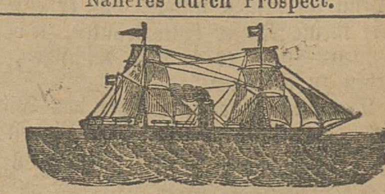
G. Sauberzweig. Runze. Borck.

Am Dienstag, den 4. Juni cr.,

beginnen im **Handelslehrinstitut Kohlmarkt 10 2 Tr.,** d. neuen Lehrkurse f. Dam., Herr. u. Jüngl. in all. Unterrichtsgegenst., w. seit 1861 allg. bekannt, d. gründl. u. vollkomm. Ausbildg. in kurzer Zeit.

Alle

von mir seit December v. J. zur Postgehülfenprüfung gestellten Schüler bestanden dieselbe. Neue im Alter von 14—24 Jahren nimmt zum 1. Juni wieder auf **Jaskowski,** Sprachlehrer, Lindenstr. 6, 2 Tr.



Pfingst-Sonderfahrten

am 1. Feiertage, Sonntag, den 2. Juni,
per Salon-Schnelldampfer
„**Swinemünde**" u. „**Heringsdorf**".
Abfahrt von Stettin **Morgens 5 und 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr.**
Am 2. Feiertage, Montag, den 3. Juni:
Abfahrt von Stettin **Morgens 6 und 9 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr.**

Fahrpreise:
I. Cajüte 3,00 ℳ
II. " 1,50 "

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Pfingstfahrt Stettin-Kopenhagen

vermittelst des schnellfahrenden, elegant und comfortable eingerichteten A. I. Postdampfers

„**TITANIA**",

Capitain **R. Perleberg.**

Von **Stettin** Sonnabend, 1. Juni, 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** Montag, den 3. Juni und Donnerstag, 6. Juni, 2 Uhr Nachmittags.
Fahrkarten für die Hin- und Rückreise (gültig für die ganze diesjährige Fahrzeit):
I. Cajüte ℳ 27,—; II. Cajüte ℳ 15,75; Deckplatz ℳ 9,—
an Bord der „**Titania**" von Donnerstag ab.
Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den **Vereins-Rundreise-Verkehr** sind durch alle Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen, müssen aber bei letzteren unter Angabe der gewünschten Rundreise im Voraus bestellt werden.

Rud. Christ. Gribel.

Es sollen von einer Windmühle folgende Gegenstände, alles noch gut erhalten, verkauft werden:
eine Welle mit eisernem Wellenkopf,
ein Ständer mit Sattel,
zwei eichene Unterzüge,
ein Mehlbalken, eichen,
ein neues Kammrad nebst eisernem Getriebe,
ein paar französische Mühlsteine.
Näheres zu erfahren bei
Voigt, Mühlenmeister.
Trutzlatz-Mühle b. Zimmerhausen, 23. Mai 1895.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Okt. Zu melden 1 Tr. r.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub. gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Falkenwalderstr. 31, Arndtpl., u. Blk., Erk.-St., Bade- u. Mdchst., 1. 10. Näh. Falkenwaldstr. 135.
Falkenwalderstr. 129, 6 Zimmer, Balk., Badest. u. reichl. Zub. Näh. Eing. Bogislavstr. p. r.
Karlstr.-Ecke, Wilhelmstr. 17, herrsch., Bade- u. Mdchst., reichl. Zub. z. 1. Okt. Näh. 2 Tr. l.
Louisenstr. 14/15, Ecke Roßmarkt, ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und Zub., seit 6 Jahren v. Herrn **Dr. Schultz** bewohnt, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst bei **Louis Sternberg.**

5 Stuben.

Apfel-Allee 33, 1, Wohn. v. 5 Zim., Bdst., a. W.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Bellevuestr. 61, part. (am Berl. Thor), 1 herrsch. Wohn. v. 5 Zim. nebst reichl. Zub. p. 1. Okt.
Falkenwalderstr. 31 (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Falkenwalderstr. 134 (am Thor) 1 Tr., Balk., 1. 10.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Lindenstr. 26, Part.-Wohn., m. Bdst. u. Zub., sogl.

4 Stuben.

Augustastr. 3 z. 1. Okt. 4 St. m. reichl. Zub
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 4—5 Zim.
Frauenstr. 50, 4—5 St. u. Zub. z. 1. Juli od. 1. Okt
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
König-Albertstr. 46, herrsch., sof. o. spät. 3. m. K. l.
Kronprinzenstr. 18, Wohnungen v. 4 Stuben, Balkon 2c. sofort oder später **billig** zu verm. Näheres beim Vizewirth **Köhler.**
Lindenstr. 20, m. Kab. u. Zub., 1. 5. Näh. II r.

Die Wohnung Lindenstr. 25 (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermiethen, 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zubehör — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst 2 Tr.

Mönchenstr. 25, 2 Tr., 4 Zim., 2 Kab. u. Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näh. part.
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Rosengarten 62, 2 Tr., 4 Stb. u. Zub. z. 1. Juli.
Turnerstr. 42, Wohn. v. 4 Stb. u. Zub. sof o. spät

3 Stuben.

Burscherstr. 8, 3 Zim. u. Zub. z. 1. Juli.
Deutschestr. 19, 1. Etage, p. 1. Okt.
Deutschestr. 50, Neubau, m. Badest., 1. 10 a. früh.
Die 2. Etage Falkenwalderstr. 137, v. Präs. **Meyer** bew., ist z. 1. 10. i. Ganzen o. geth., 3 u. 4 St., zu verm. Näh. im Konf.-Verein das.
Kronprinzenstr. 9, Eck. Preußischestr., 1. 7. N. b. Vw
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Lindenstr. 1, 2 Tr., Wohnung von 3 Zim. sofort oder 1. Juli. Näh. part. l.

Grabow, Langestr. 75 ist eine Wohnung von 3 Stuben billig zu
Preußischestr. 19 f. 2 Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. zum 1. 7. 95 zu verm. Näh. daselbst part. r.
Scharnhorststr. 4, 3 Stb. u. Zub., 30 ℳ, 1. Juli.
Saunierstr. 10. Näh. Burscherstr. 15 b. Krüger.
Taubenstr. 1, Vrdh., 3 St., Küche, Entr., Klos. u. Zub., z. 1. Juni. Pr. 27 ℳ Näh. part. r.
Unterwiek 13, m. Küche, Entr., Kloset, Kam., 1. Okt.
Unterwiek 14, 1 Tr., zum 1. Juli.

2 Stuben.

Augustastr. 61, Hof, 2 St., Küche, Entr. Näh. v. l.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1. 6. Näh. I r.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bellevuestr. 39, Vrdh., m. Zub., sogl. o. spät., Grtnb.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 57, 1-2 St., Kam., Küche, Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 2 Stuben.
Fuhrstr. 8, 2 St., Kb. u. Zub. z. 1. 7. zu verm.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Friedrichstr. 1, H. 4 Tr., 2 Stuben, Küche, Kloset, Zub., ev. a. m. kl. Werkst. z. 1. Juli. N. 1 Tr.
Holzstr. 14b, W. v. 1 u. 2 Stb. m. Zub., 1. Aug.

Hagenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben zu verm.

Königsplatz 4, I, frdl. helle Wohn., Pr. 18 ℳ, Hth.
König-Albertstr. 46, frdl. Seitenw. 3. m. Kell. l.
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., sofort. Näh. i. Läd.
Oberwiek 43, frdl. Wohnung von 2 Stuben.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Saunierstr. 11, 2 Stuben u. Küche im Vorderh.
Unterwiek 13, Wohn. v. 2 Stb. u. Küche, 1. Juni
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., Zub., 1. 7. N. p.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 36, Seitenfl., Sonnens., p. 1. Juni.
Bellevuestr. 41, frdl. Wohn. m. Entr. im Vorderh.
Bergstr. 4, I, m. Wssl., für 14 ℳ z. 1. Juni.
Breitestr. 20, frdl. Hinterwohn., 1 Tr., z. Juli.
Beutlerstr. 13, III, frl. W., n. ren., an ruh. Miether.

Bollwerk 4, sofort o. spät., gr. Räume. **Mietzner,** Destillation.

Frdl. h. Wohn. z. 1. 7. f. 11 ℳ N. Bellevuestr. 15, p. r.
Bellevuestr. 16, sofort zu verm.
Deutschestr. 50, Neubau, Hinterh., 1. Juli.
Fuhrstr. 19/20, Hinterwohnung zu verm.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill. **Stube, Kammer, Küche, Entree, 1. 6, mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135.**
Frauenstr. 51, Stube, Kam., Küche z. 1. 6.
Fichtestr. 10, Stfl., 1. Juli, billig.
König-Albertstr. 39, sofort od. 1. 6. N. 1 l.
Königsplatz 4, I, frdl. Wohn., Hth., sof., Pr. 15 ℳ
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Hof 4 Tr., 10 ℳ
König-Albertstr. 5, H. 3 Tr., frdl. Wohn., sofort.
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserl., sofort od. später.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Pelzerstr. 11, kl. Wohn. zum 1. Näh. im Laden.
Rosengarten 31, Stube, Kammer, Küche.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Saunierstr. 11, Stube, Kammer, Küche.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 1, Stb., gr. Kab., Kch., Entree., 1. 7. N. p.

1 Stube.

Deutschestr. 50, Neubau, Hinterh., 1. Juli.
Eisenbahnstr. 12, einfenstr. helle Stube, 1 Tr.
Eisenbahnstr. 5, einfenstr. Vorderstube zu verm
König-Albertstr. 39, m. Küche z. 1. 6. Näh. 1 Tr. l.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.
Gr. Schanze 6, Hof, 1 Stube z. 1. Juni.
Turnerstr. 42 ist eine leere Stube zu verm.
Wilhelmstr. 14, m. Kab., Kch. u. Zub., 1. 6. N. p.

Kellerwohnungen.

Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Fuhrstr. 19/20, Wohnkeller, auch zur Werkstatt
König-Albertstr. 34 s. h. Kellerräume z. verm
Wilhelmstr. 3, Kellerw. m. Hausrng., 1. 6. N. v. p

Möblirte Stuben.

Falkenwalderstr. 11, 2 Tr. r., ist 1 einfenstr. möbl. Zim. m. Badeben. z. 1. 6. zu verm. Eing. v. Flur.
Zwei fein möblirte Zimmer miethsfrei. Näheres Falkenwalderstr. 135, 1 Tr.
Hohenzollernstr. 65, 3 Tr. l., frdl. möbl. Zim.
Gr. Lastadie 34, 2 Tr. l., möbl. Zimmer zu verm.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Wilhelmstr. 14, I l., möbl. Zim. m. Pension, sof.

Schlafstellen.

Elisabethstr. 31, r. Aufg. IV l., f. anst. M. b. Schlafst.
Lindenstr. 4, 4 Tr., möbl. Schlafst. nach vorn.

Läden.

Beutlerstraße 2, großer Laden zum 1. Oktober auch früher.

Comtoire.

Frauenstraße 20, Vorderhaus, große, helle Comtoir-Räume zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**
Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.
Ob. Schulzenstr., 1 Tr. hoch, Komtoir zu verm. Näheres Roßmarkt 5, 2 Tr.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.
Stoltingstr. 15 sind die Restaurationräume z. 1. Juni zu verm. Zu melden 1 Tr. r.

Lagerräume.

Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 13.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl
König-Albertstr. 34, helle Kellerräume.
Schulzenstr. 17,

helle, trockene Kellerei,

circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
Kronprinzenstraße 18, **Werkstätte** sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth **Köhler.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od später.
Klosterhof 5, gr. Kell., a. Werkstatt od. Lagerr. Näheres 4. **H. Pfaff.**

Schulzenstr. 17,

helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

Bredow, Villenstr. 7, p., kl. h. Werkst. sof. o. spät., bill.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Frauenstr. 50, Wohn- oder Handelskeller.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. I. l.
Lindenstr. 26, Handelskell. u. Wohn., 1. Juni
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werk.

Stallungen.

Eisenbahnstr. 12, Stall., Rem. m. Wohn., 1. Juli
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. od später.
Linden, Friedrichstr. 14, Pferdestall u. Remise
Pölitzerstr. 66, Pferdestall mit Wohnung.
Philippstr. 80 Pferdestall zu verm.

Wohnungsgesuche.

Wohn. v. 3 Zim. u. Zub., ev. Badeeinr., v. kndrl. Ehep. (Bmtr.) z. 1. Okt. v. d. **Königsthor** ges. Off. m. Prsang. erb. u. **B. M. 50** i. d. Exp. d. Bl.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Gr. Schanze 7, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni und 1. Juli. Näh. 2½ Tr. r.

Gr. Lastadie 47 ist eine kl. Wohnung zu vermiethen.

Die Wohnung **Lindenstr. 25** (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zub. — jährlich 700 ℳ. Näh. daselbst 2 Tr.

Wilhelmstr. 13, St., Kam., Kch. Näh. b. **Haase.**

Mittwochstraße 10, 2 Tr., 3 Stuben und Zubehör zum 1. Juli billig zu verm.

Unterwiek 8, Wohn. v. 3 u. 4 St., Entr., Küche, Kloset zu 25, 27, 33 ℳ sogl. o. spät. zu verm.

Stuben.

Ein gutes möbl. Zimmer, Eing. v. Flur sogleich zu verm. Rosengarten 50, 2 Tr.

Freundl. Schlafstelle Bergstr. 9, 3 Tr. r.

1 junger Mann findet freundl. Schlafstelle Reifschlägerstraße 3, 3 Tr.

Dame f. z. 1. Juni saub. möbl. Wohn. m. auch ohne Pension. Zu meld. Königsplatz 4, H. II l.

Ein anst. Mann findet gute Schlafstelle Rosengarten 30, vorn part.

1 anst. j. Mann f. Schlafst. Saunierstr. 3, Hth. II r.

Lokale.

Der Laden mit zugehöriger Wohnung in meinem Hause, Richt- und Gr.-Marktstr.-Ecke, beste Lage der Stadt, wor. seit viel. Jahren ein flott geh. **Handschuh-, Wäsche- 2c.,** in letzten Jahren ein **Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betr., auch z. jed. and. Geschäft geeignet, ist zum 1. Okt. ev. 1. Juli cr. anderweit zu verm. **Soldin. H. Madrasch, Buchhdlg.**

Philippstr. 4, Eg. Bogislavstr., ist e. Stall, h. f. a. Remise z. Unterbring. v. Utensilien o. a. e. Pferd. eign., z. verm. Nb. Turnerstr. 43, III l.

Miethsgesuche.

Stettin, Grünhof o. Grabow wird ein helles einfach **möbl. Zimmer** von einer älteren Dame besseren Standes sofort **zu miethen gesucht.** Adr. unter **E. L. 13 Kohlmarkt 10** erbeten.

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

5)

„Sonderbares Naturspiel, das mir die Züge des Großvaters gegeben, nicht die der Mutter — deren Antlitz mein Ideal der Frauenschönheit ist", sagte Gerhard. „Noch nie ist mir ein ähnliches weibliches Wesen entgegengetreten, und ich begreife vollkommen die Liebe meines Vaters für sie. Wenn ich denken müßte, daß er eine solche Frau wie meine Mutter hätte kränken, sie vernachlässigen können — — er möchte wünschen, mir nie im Leben zu begegnen." —

Der junge Mann, welcher das Bild wieder an sich genommen, preßte seine Lippen darauf und barg es dann wieder sorgfältig in seinem Taschenbuch.

„Wüßte ich doch nur, wohin sie sich gewandt," fuhr er mit finster gerunzelten Brauen halblaut fort, „aber ich werde es jetzt erfahren und nicht ruhen und rasten, bis ich ihre Spur gefunden habe. Merkwürdig, daß ich niemals von einem Maler Northof gehört habe," setzte er nach einer Pause grübelnd hinzu, „weder in Düsseldorf, wo meine Mutter ihn kennen gelernt, noch in Rom. Hier nannte man mir allerdings einen verheiratheten Maler ten Feern, welcher aus dem Niederländischen gestammt und vor vielen Jahren eine Zeitlang in Rom gewohnt haben sollte. — Etwas Nennenswerthes wird dieser nicht geschaffen haben, da er so vollständig verschollen war. Sie wissen mir über meines Vaters künstlerisches Schaffen auch wohl nichts zu sagen, Herr Ostfeld?"

„Nein — es wär mir gleichgültig — von seinen Freunden schien auch niemand zu ihm zu kommen. Ihrer Mutter waren diese Herren nicht sympathisch, wie sie mir sagte."

„Unter welcher Adresse sandten Sie Ihre Briefe nach Rom?"

„Einfach an Frau Ilse Northof, postlagernd, mit italienischer Bezeichnung natürlich."

Der junge Mann blieb erregt stehen.

„Dann hat er meine Mutter getäuscht und in Rom unter einem anderen Namen gelebt."

Ostfeld sah ihn verblüfft an.

„Na, das wäre noch schöner gewesen," meinte er kopfschüttelnd. „Stecken Sie mich nur nicht an mit Ihren Phantasien, Herr Wiedekind! — Aufrichtig gestanden hielt ich Ihren Vater für keinen Tugendspiegel, nicht einmal für einen wirklich guten Menschen, und es wäre unter den gegebenen Verhältnissen wohl besser gewesen, wenn Ihr Großvater gute Miene zum bösen Spiel gemacht und die Tochter in der Nähe behalten hätte. — Aber den Maler Northof für einen solchen schurkischen Betrüger und Verräther zu halten, das ist mir doch zu ungeheuerlich, mein junger Freund!"

„Besonders von dem eigenen Sohne," rief Gerhard, ihm beschämt die Hand drückend. „Sie haben recht, dergleichen ist unwürdig. Nun erzählen Sie aber auch einmal von sich selber, wir haben uns seit sieben Jahren nicht gesehen."

„Ich sah Sie zuletzt in der Uniform als Einjähriger," bemerkte Ostfeld lächelnd, „seitdem bin ich Besitzer des Eisenhammers geworden, ein vielbeschäftigter Mann, der Augen und Ohren, Hände und Füße überall haben muß, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, obgleich Ihr Großvater mir sehr liberale Bedingungen auferlegt hat."

„Er drückt Sie doch nicht, seitdem Sie seinen Haß erregt haben?"

„Nein, dazu ist er ein zu ehrenhafter Charakter, aber mich selber drücken diese Fesseln und ich werde die Stunde segnen, wo ich sie abwerfen kann."

„Sie sind doch jetzt endlich verheirathet?" fragte Gerhard zerstreut.

„Nein, ich war im Mai vierundfünfzig Jahre alt, mein Haar ergraut bereits, — das schützt mich vor einer solchen Thorheit."

„Und für wen schaffen und arbeiten Sie denn eigentlich, alter Freund?" fragte Gerhard kopfschüttelnd.

„Hm, was das anbetrifft," meinte Ostfeld bedächtig, „so liegt in der Arbeit schon an und für sich der segensvolle Gedanke, dem Allgemeinwohl zu dienen, und in dieser Weise für die Menschheit nutzbringend zu schaffen. Speziell aber soll meine Arbeit auch einem einzelnen Wesen, das ohne mich zu den Enterbten unserer schönen Erde gehörte, zum Segen gereichen. Ich habe es wie Ihr Großvater gemacht, mir auch ein Kind, nämlich ein Töchterchen adoptirt."

„Bravo!" rief der junge Mann, „dann wünsche ich Ihnen mehr Glück damit, als Gerhard Wiedekind der Aeltere mit seinem Enkel und Adoptivsohn gehabt. Ist die Kleine schön?"

„Schön, — schön — das gilt bei den Herren Malern ja wohl alles. — Ich sah in erster Reihe nur darauf, ob mein Töchlerchen gut und brav war. Nun, das ist meine Ilse —"

„Ilse heißt sie?" fragte Gerhard rasch, „ist der Name hier so gebräuchlich?"

„Das just nicht, — sie ist eigentlich auch kein fremdes, sondern meiner Schwester Kind, und hat Vater und Mutter innerhalb eines Zeitraums von 4 Wochen am Typhus verloren. Meine Schwester war in ihrer Jugend mit der schönen Ilse vom Hammer befreundet und ganz närrisch verliebt in sie. Sie verheirathete sich viel später, ihr erstes und einziges Kind, — diese Tochter nämlich, wurde nach der verschollenen Freundin „Ilse" genannt. Sie sehen, Herr Gerhard, daß ich nicht umsonst arbeite. — Aber nun habe ich Sie weit genug begleitet," setzte er, auf seine Uhr blickend, hinzu, „ich habe viele Geschäfte zu ordnen und möchte noch heute nach Hause zurück."

„Sie wohnen im Hammer?"

„Ich habe mir in der Nähe ein Haus erbaut, — das Berghaus Ihres Großvaters steht leer. Sie wissen doch, wo er jetzt seit Jahr und Tag haust?"

„Der Pfarrer hat's mir geschrieben, unterhalb der alten Felsenburg L. auf waldiger Höhe in abgeschiedener Einsamkeit. — Gott gebe, daß sein Herz mir versöhnlich entgegenschlägt."

„Sonst hätte er Sie nicht rufen lassen, Herr Gerhard! — Ich denke mir, daß er Kunde von Ihrem Bilde erhalten hat. Der junge Pfarrer ist ein herrlicher Mann, ein rechter Jünger Christi, der stets den Samen des Friedens in die Seelen seiner Beichtkinder streut. Er wird das Bild gesehen und des alten Herrn Eigensinn bezwungen haben. — Gott mit Ihnen, junger Freund, ich sehe Sie doch auch einmal bei mir im Hammer?"

„Na, gewiß, Herr Ostfeld, ich müßte sonst mittlerweile sterben. Dank für Ihre Begleitung und einen schönen Gruß an Ihr Töchterlein!"

Sie schüttelten sich die Hände, schwenkten die Hüte und schritten dann rüstig ihre entgegengesetzten Wege.

3. Kapitel.

Vom Stamme Wittekinds.

Der junge Maler hatte den Ausgang des Waldes erreicht und blickte jetzt, auf seinem Stock gelehnt, in ein anmuthig-fruchtbares Thal hinab, das, von einem silberglänzenden Fluß durchzogen, zerstreute Häuser mit rothen Dächern zeigte, welche malerisch an sanft aufsteigenden Geländen zwischen dem Grün hervorleuchteten. Zu beiden Seiten dieses paradiesischen Thales befanden sich steil und schroff emporragende Felswände — auf jenem Berge dort im Hintergrunde die Ruinen einen gewaltigen Burg — die finstere Wohnung mittelalterlichen Faustrechts im Gegensatz zu der gewerbthätigen Gegenwart, welche sich in dem wolkenhaft geballten Rauch der Fabrik-Essen, in dem donnerähnlichen Getöse der ungeheuren Dampfhämmer, dem Sprengen der Felsenmassen gerade hier in dem an Naturschönheit so reichen Lande gewaltig hervorhebt.

Links hinüber wandte Gerhard Wiedekind jetzt den Blick, der sich nicht losreißen konnte von dem zauberhaft schönen Bilde, das seine Heimath, der er untreu geworden, ihm darbat. Dort oben in beträchtlicher Höhe stand ein Haus, in dessen Fenstern eben jetzt die Sonnenstrahlen wie rothe Flammen züngelten. Brannte es wirklich? —

Gerhard zuckte erschreckt zusammen. Dann athmete er erleichtert wieder auf — es war doch nur die Sonne. In jener Berg-Einsamkeit hauste sein Großvater, dort in völliger Abgeschiedenheit von der Welt vegetirte der Greis, mit sich und der Menschheit zerfallen, er, der noch vor wenigen Jahren Gebieter eines Eisenhammers war, Maschinen und Menschen mit dem Wink seiner Augen regierte.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hohenstein [Stettin]. Eine Tochter: Herrn Speckmann [Greifswald].

Verlobt: Fräul. Margarete Matzig mit Herrn Georg Scherpe [Jauer-Greifswald].

Gestorben: Herr Julius Loeck [Colberg]. Herr Wilhelm Malchow [Greifenhagen]. Herr Wilhelm Schröder [Greifswald]. Herr Albert Blauert [Greifswald]. Frau Caroline Müller geb. Pahlow [Bütow]. Frau Lina Passow geb. Bath [Wolgast]. Fräulein Louise Krooß [Grimmen].

Die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert zu festen Prämien ohne Nachschußpflicht der Mitglieder.

Vertreter aller Orten gesucht.

Offerten nach **Dresden**, Werderstr. 10.

Aufruf.

Institute oder Private, mit denen der am 25. September 1893 in Wollin verstorbene Tischlermeister Carl Manthey in finanzieller Geschäftsverbindung stand, werden ersucht mir darüber Mittheilung zu machen, da über den Nachlaß Unklarheit herrscht und ausschließlich von mir berufener Seite Erhebungen aus dem Nachlaß gemacht sind. Verschwiegenheit wird in jeder Weise zugesichert.

Elwine Manthey,
Wollin, Georgenstr. 181.

Villengrundstück

in Cölln a/Elbe, Spreegegend, bestehend aus Parterre und Etage, Wasserleitung und großem Garten, für den Preis von 16000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft, wegen Aufgabe der jetzigen Stellung, zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter **A. M. 1600** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Landschmiede

mit Ackerwirthschaft bei 3500 M Anzahlung billig zu verkaufen. **Lebrecht Wolff**, Templin U/M.

Wollsäcke,
Wollband,
Sommerpferdedecken,
Marquisendrell, glatt u. gestreift,
Wasserdichtes Segeltuch
zu Sommerzelten und Plänen
offerirt zu Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1.
Stettin.

Sorte	Fl.	Preis
Echt Henninger Erlangen-Exportbier, dunkel	20 Fl.	M. 3.—
echt Henninger Erlangen-Exportbier, Münchener Farbe	20 Fl.	M. 3.—
echt Frankenbräu	20 "	3.—
echt Münch. Bürgerbräu	20 "	3.—
echt Kulmbach. Exportbier	20 "	3.—
echt Pils. Exportbier, Pilsen	15 "	3.—
ff. Pilsner, Elysium	30 "	3.—
ff. Pilsner, Greifenbräu	28 "	3.—
hochf. dunkles Exportbier	25 "	3.—
Johanniter-Bräu	22 "	3.—
Spalter-Bräu	27 "	3.—
Berliner Kind'l	30 "	3.—
ff. Hanpolds Münch., Berlin	30 "	3.—
Münchener Union, Berlin	30 "	3.—
Münch. Bergschloss, Stettin	30 "	3.—
Kronenbräu, Elysium	30 "	3.—
hiesiges hell. Bier, Bergschloss	36 "	3.—
do. do. Bohrisch, Elysium	36 "	3.—
Doppel-Malzbier	30 "	3.—
echt Grätzer Bier	30 "	3.—
echt Berliner Weissbier	36 "	3.—
echt engl. Porter, Barclay, Perkins & Co.	11 "	3.—
echt engl. Ale, Bass & Co.	11 "	3.—
Sauerbrunnen, **Königsquelle**	20 "	3.—

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, 1/1 u. 1/2 Gebinde mit Spritzkrahn.

Golien & Boettger,
Gr. Wollweberstr. 20/21. — Telephon 157.

Offerire ausnahmsweise:

ff. Süßrahm-Margarine per Pfund **65—45** Pf.,

ff. Speise-Schmalz per Pfund **45** Pf.

Sannierstraße 3.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren. **Pracht-Katalog gratis.**

Sophastoff-Reste!

Entzückende Neuheiten von 3 1/2 bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** und **Plüsch spottbillig. Muster franko.**

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,
Berlin S., Oranienstraße 158.
Größtes Teppich-Haus Berlins.

Carl Oberländer,

Porzellan- und Glashandlung,

Kohlmarkt 11, STETTIN, Kohlmarkt 11,

erlaubt sich, dem hochgeehrten Publikum sein mit allen Neuheiten ausgestattetes, reich sortirtes Lager

zu Wirthschafts- und Luxus-Zwecken

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die geehrten **Vereine** finden für ihre bevorstehenden Sommerfestlichkeiten, wie Königsschießen, Porzellanschießen, Taubenabwerfen, Preiskegeln u. s. w. eine reichhaltige Auswahl praktischer und niedlicher Gegenstände zu Geschenken zu billigsten Preisen.

In sogenannten **Bazar-Waaren** ist mein Lager ebenfalls aufs Beste ausgestattet, und empfehle ich dieselben vortheilhafter größerer Einkäufe wegen **unter dem Bazar-Preise** (50 Pf.) **zu 40 bezw. 45 Pf.** per Stück.

Zu **Aussteuern** für herrschaftliche, bürgerliche und kleine Familien halte **Wirthschafs- und Luxus-Gegenstände** jeder Art in **reichster Auswahl** am Lager und lade zur Besichtigung des letzteren nach meinem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Geschäftslokal ein.

Restaurations-Artikel liefere in **bekannter Güte** zu **zivilen Preisen.**

Carl Oberländer.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.

Unterzeichneter, Abonnent des „Stettiner Tageblatts", ersucht um portofreie Zusendung eines **Probe-Rasirmessers** wie Zeichnung mit schwarzem Heft.

5 Jahre Garantie!

200 Arbeiter. Filiale in Eger (Böhmen). Jedes Messer mit Garantiestempel.

C. W. ENGELS SOLINGEN-GR.

Nachschleifen u. Abziehen alter Rasirmesser. 60 Pf. p. St.

Nr. 53, fein hohl geschliffen, von Prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder **Mark 1,75** dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich). **Name und Stand** (leserlich).

Erstes und einziges **wirkliches Fabrik**-Geschäft am Platze, welches außer an Grossisten und Detaillisten, auch direkt an Private versendet, und zwar alles zu Engros-Preisen.

Illustrirtes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Berliner Kind'l	. 30	Fl. Mk.	3.
Spalter-Bräu	. . 27	" "	3.
Johanniterbräu	. 22	" "	3.

Flaschen ohne Pfand. Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

Golien & Boettger,

Gr. Wollweberstr. 20/21. Telephon 157.



Vom 4. bis 6. Juni
werde ich in
Stettin (Hotel du Nord)
anwesend sein, um **künstliche Augen**
direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus **Wiesbaden.**

Portemonnaies

aus Abfall,
Schaf- und Bockleder,
sehr billig, empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Große Preisermäßigung für Nähmaschinen erster Qualität.

Ich empfehle neue

hocharmige deutsche Singer-Nähmaschinen,

versehen mit den neuesten Verbesserungen und allen Apparaten, unter reeller Garantie

für 81 Mark, 67 Mark 50 Pfg., 54 Mark und 50 Mark.

Zugleich habe ich die Preise der Nähmaschinen für sämtliche Gewerbebetriebe in zeitgemäßer Weise beträchtlich ermäßigt und lade ich Interessenten zur Besichtigung meiner in der ersten Etage befindlichen Ausstellung ergebenst ein.

C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.

1000 Singvögel,

Indigofinken, schön himmelblau, f. gute Sänger, St. 6 M, Papstfinken, schön bunt, sehr gute Sänger, St. 6 M, rothe Kardinäle, ff. Sänger, St. 10 M, Harzer Kanarien-Vögel, flotte Sänger, St. 6, 8, 10, 12 M, afrikanische Prachtfinken, niedliche Sänger, P. 3—4 M, Tigerfinken, niedliche Sänger, P. 3 M, 2 P. 5 M, Reisfinken, sehr schön, P. 3 M, 2 P. 5 M, Chinesenfinken P. 2,50 M, 2 Paar 4 M, Amazon-Papagei, zahm, sprechend, St. 30, 40, 50, 60 M, Graupapageien, junge gelehrige Vögel, St. 20 M,

Goldfische, 100, 6—10 cm lang, 10 M, 100, 5—6 cm lang, 6 M,

versendet unter Garantie leb. Ankunft gegen Nachnahme

L. Förster,
Vogel-Import und Export, Chemnitz.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in allen Holzarten, nur **reelle** Arbeit, große Auswahl, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen. **Coulanteste Zahlungsbedingungen**

J. Steinberg,
19, Breitestraße 19, Laden, 1. und 2. Etage.

Noch nie dagewesen.

Durch besonders günstigen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, einen großen Posten

Herren-Filz-Hüte

zu dem selten billigen Preise von

2 Mark 50 Pfg.

das Stück abzugeben. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß es sich nur um moderne Façons und völlig fehlerfreie Waare handelt.

Universal-Bazar
gr. Schanze- u. Paradeplatz-Ecke,
der Apotheke gegenüber.

Motor-Boot

wird zu kaufen gesucht. Adressen bitte zu senden an **C. Faust, Frankfurt a. O.,** Mühlenstr. 2.

Ein gebildeter, unbescholtener jüngerer Mann sucht f. d. Unternehmen geg. geringes Kostgeld; derselbe, gewandt i. allen schriftl. Arb., Rechnen, Stenographie, würde sich gern nützlich machen. A. Besch, Gresson b. Grevesmühlen (Meckl.).

Buchhalter

und **Correspondent** aus der Konfektionsbranche, verh., firm in allen Contorarbeiten, sucht, gestützt auf prima Referenzen und langjährigen besten Zeugnissen, anderwärts selbstständige dauernde Stellung.

Gefällige Offerten erbeten unter **K. K. 57** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstraße 56/57.

Eine leistungsfähige Werkzeugmaschinenfabrik sucht für Stettin u. evtl. größere Bezirke einen

tüchtigen Vertreter.

Angebote sub Chiffre **F. B. Z. 2000** an die Expedition dfs. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Heirathspartien reich und passend. Stets große Auswahl in unserem Journal. Fordern Sie Zusendung. Porto 10 Pf. erbeten, für Damen umsonst. Offerten-Journal, Berlin-Charlottenburg 2.

Kotz' Garten.

Heute Mittwoch:

Frei-Concert

der **Oesterreichisch-Ungarischen Damen-Kapelle „Radetzky" in Nationaltracht.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 4 Uhr.

Concerthaus-Garten.

Heute Donnerstag, den 30. Mai, Abends 7 Uhr:

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Grenadier-Regiments.
Direction: **G. Offeney.**

Aus dem Programm sei erwähnt: Ouvert. z. Oper „Tell" v. Rossini, Akademische Fest-Ouverture v. Brahms, Ung. Rhapsodie Nr. 1 v. Liszt, Fantasie aus: „Der Bajazzo" v. Leoncavallo. Potpourri aus: „Der Obersteiger" v. Zeller.

Entree 25 Pf.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Zum 4. Male: **Das Schooßkind.**

4 Uhr: **Großes Extra-Doppel-Concert.**

Entree **25** Pf. **Theaterbesucher frei.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt im Saale statt.

Freitag: (Bons giltig.) **Flotte Weiber.** Gesangs-Posse.

Bellevue-Garten.

Donnerstag: Gastspiel des Berliner Theater-Orchesters.
Direction: Musikdirector **Franz Schmitz.**

Groß. Doppel-Concert.

Entree 25 Pf. Anf. 4 Uhr. Theaterbesucher frei.

Elysium-Theater.

Donnerstag: Letzte Aufführung.

Das Heirathsnest.

Freitag: **Jägerliebchen.**

Täglich: **Garten-Concert.**

Concordia-Theater.

Heute Donnerstag:

Großes Frühlings-Costüm-Fest

unter Mitwirkung sämtlicher **Specialitäten, Künstlerinnen und Künstler,** sowie eines extra engagirten zahlreichen jungen **Damenflors in Costüm.**

Fest-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher **Künstler-Specialitäten.**

Costüm-Fest-Ball.